

# Gegen den Radikalausstieg

## Grundmann ist für behutsame Energiewende

**Kutenholz (uml). Beim 19. Neujahrsempfang der Initiative „Runder Tisch“ in Kutenholz hatten die Organisatoren ein umfangreiches Programm ins Leben gerufen und interessante Gesprächspartner auf die Bühne geholt. Gastredner des Tages war Bundestagsabgeordneter Oliver Grundmann (CDU), der zum Thema „Klimaschutz im Rahmen der Dorferneuerung“ sprach.**

Der Jurist, gebürtig in Stader, ist seit 2013 direkt gewähltes Mitglied des Bundestages. Außerdem ist er in verschiedenen Unternehmen im Aufsichtsrat tätig.

Grundmann lobte den Einsatz der Kutenholzer, die „kräftig in die Hände gespuckt, Ärmel hochgekrempt und mit angepackt haben“. Dies sei vorbildlich in der Region.

Der Vater dreier Kinder hat ein Faible für innovative Technik und freut sich, dass Kutenholz in puncto Energieeinsparung auf

dem Laufenden ist. Klimaschutz gehe alle an und die Wirksamkeit in der Gemeinschaft sei enorm wichtig. Jeder könne sowohl im privaten als auch im beruflichen Alltag seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Wenn jeder Einzelne mitmacht, erreiche die Masse unheimlich viel, sagte Grundmann deutlich. Ein radikaler Ausstieg aus konventioneller Energiegewinnung ist seiner Meinung nach nicht möglich, hier sollten auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt und im Auge behalten werden. Trotzdem sollte man die CO2 Einsparung nicht aus dem Auge verlieren.

Grundmann blickt in die Zukunft und wünscht sich einen Fortschritt in der Stromspeichertechnik. „Der Wind bläst, wann er will, hier sollte man die Speichermöglichkeiten weiterentwickeln. Besonders die Umwandlung von Windenergie in Wasserstoff zum besseren Speichern sollte man voranbringen.“

In der Dorfverbunderneuerung sollte man Beachtung auf Energieeffizienz und Gebäudesanierung legen, nicht in Aktionismus verfallen und den Klimaschutz nicht aus dem Auge verlieren, empfiehlt der Jurist als Denkanstoß für die Planungsphase.

Zum Thema „Silvesternacht in Köln“ sagt Grundmann klar: „Wer hier im Land Schutz sucht, hat sich an unsere Regeln und Gesetze zu halten. Wer das nicht tut, hat hier nichts zu suchen! Die hier von Deutschen freundlich aufgenommenen Flüchtlinge sollten sich angemessen benehmen und besonders den Ehrenamtlichen, THW, DRK und der Polizei gegenüber Respekt erweisen.“ Ferner fordert der Stader Politiker, das Übel an der Wurzel zu packen, dem Kampf gegen den Terror sollte durch entschlossenes Handeln begegnet werden.

Ein weiterer Punkt, der Grundmann am Herzen liegt, ist das TTIP (Transatlantische Freihandelsabkommen). Hier bezieht

sich der Politiker auf das Buxtehuder Unternehmen Implantcast, das eine weltweit einmalige mitwachsende Prothese entwickelt hat. Aufgrund von Exportvorschriften würde sich der Verkauf dieser – besonders für Kinder - Lebensqualität bringenden Hilfsmittel in die USA nicht lohnen.

*Mehr zum Runden Tisch auf Seite 9*



**Oliver Grundmann referierte zum Thema Klimaschutz im Rahmen der Dorferneuerung.**

**Foto: uml**